

DRITTES QUARTAL 2017

Das Magazin

12

 **Büchergilde**

Buchkultur seit 1924

Elif Shafak Der Geruch des Paradieses

In Oxford verbindet die in Glaubensfragen verwirrte Peri, die weltoffene Shirin und die gläubige Mona eine ungewöhnliche Freundschaft. Jahre später, als Peri längst wieder mit ihrer Familie in Istanbul lebt, holt ihre Vergangenheit sie plötzlich ein. Auf dem Weg zu einer Party wird sie überfallen; dabei fällt ein Foto aus der Oxforder Studienzeit aus ihrer Handtasche – ein Erinnerungstrigger an den Skandal, nach dem ihre Welt nie wieder dieselbe war. Was ist damals passiert zwischen ihr und ihren Freundinnen? Und welche Rolle spielten dabei der charismatische Professor Azur und sein Seminar über Gott? Als Stimme der türkischen Literatur wurde Elif Shafak bereits bezeichnet; sie gehört zu den meistgelesenen Schriftstellerinnen der Türkei. In ihrem neuen Roman kollidieren Wertesysteme, Glaubensschattierungen, Tradition und Moderne. Und zwischen ihnen steht eine junge Frau, die zu zerreißen droht.



© Ekko von Schwichow

AUTORIN

Elif Shafak, in Straßburg geboren, gehört zu den meistgelesenen Schriftstellerinnen der Türkei. Sie studierte Internationale Beziehungen an der Technischen Universität des Nahen Ostens in Ankara, erhielt einen »Master of Sciences in Gender and Women's Studies« und promovierte an derselben Universität. Die preisgekrönte Autorin von dreizehn Büchern, darunter *Die vierzig Geheimnisse der Liebe und Ehre*, schreibt auf Türkisch und auf Englisch. Ihre in der Türkei teilweise heftig umstrittenen Werke sind in über dreißig Ländern erschienen. Elif Shafak lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in London und Istanbul.

ÜBERSETZERIN

Michaela Grabinger ist seit 1987 als freiberufliche Übersetzerin tätig. Sie übersetzt u. a. Joy Fielding, Michael Crichton, Mary Stanley und P. D. James.

Aus dem Englischen von Michaela Grabinger, Leinen mit Schutzumschlag, farbiges Vorsatzpapier, Lesebändchen, 560 Seiten, Umschlaggestaltung von Isabel Schubert
€ 21,95 (€ 25,- Ausgabe Verlag Kein & Aber) | SFR 24,90
NR 169509



→ Farbiges Vorsatzpapier

Zwischen Atatürk und Allah

Mit *Der Geruch des Paradieses* ist der türkischen Autorin Elif Shafak ein Meisterwerk gelungen, das intelligente Fragen nach Identität, Religion, Feminismus, Sexualität, Politik und vor allem Gott stellt.

Die Familie als Metapher für eine ganze Gesellschaft: Während Peris Vater streng säkular ist, ist ihre Mutter streng gläubig. Das Mädchen merkt schon früh, „dass kein Krieg schlimmer war als ein Familienkrieg und kein Familienkrieg schlimmer als der, bei dem es um Gott ging“. Der Riss, der sich durch Peris Elternhaus zieht, steht sinnbildlich für die ganze Türkei. Das wird besonders auf der beklemmenden Abendgesellschaft deutlich, die Peri als erwachsene Frau besucht. Wir schreiben das Jahr 2016, und auch wenn die Situation in der Türkei noch nicht ganz so aussichtslos ist wie im Jahr darauf, so deuten sich die künftigen Entwicklungen in Elif Shafaks Roman *Der Geruch des Paradieses* bereits an. Diese Abendgesellschaft, auf der sich die Oberschicht Istanbuls trifft, diskutiert über ihre Stadt, die Politik und den Glauben. Noch sitzt man friedlich beisammen, doch die drohende Spaltung der türkischen Gesellschaft ist in jedem Satz zu spüren. Peri beteiligt sich kaum an den Gesprächen. Sie denkt an ihre Kindheit und Jugend zurück und vor allem an ihre Zeit in Oxford, fünfzehn Jahre zuvor. In kurzen Kapiteln werden abwechselnd Peris Erinnerungen und die Ereignisse und Gespräche dieses Frühlingsabends 2016 erzählt.

Die Zeit in Oxford stellt sich als prägend für die junge Studentin heraus. Sie, die immer zwischen Vater und Mutter stand, die an keinen Gott glaubte und doch nicht ungläubig war, lernt in Oxford den charismatischen Dozenten Azur kennen. Azur leitet ein Seminar mit dem schlichten wie auffälligen Namen „GOTT“. In diesem Seminar treffen sie aufeinander: die Zweifelnden, die Gläubigen, die Atheisten, und diskutieren, losgelöst von dogmatischen Maximen, über Gott. Azur fordert die Studenten auf, ihre eigenen Wahrheiten infrage zu stellen, und schreckt nicht davor zurück, sie für diese Zwecke auch zu manipulieren. Mona und Shirin, mit denen sich Peri anfreundet, besuchen ebenfalls Azurs Seminar. Diese beiden jungen Frauen spiegeln Peris Unentschlossenheit in

ihrer Haltung zur Religion: Während Shirin jeglichen Glauben ablehnt, trägt Mona freiwillig ein Kopftuch. Und wo steht Peri?

Identität, Glaube, Zweifel, Politik – die türkische Autorin behandelt in ihrem Roman *Der Geruch des Paradieses* große, elementare Themen. Der Clou dieses intensiven und zugleich kurzweiligen Buchs: Elif Shafak liefert keine Antworten, sondern regt zum Nachdenken, zum Hinterfragen an. Istanbul und die Türkei changieren in dem Roman zwischen dem Blick nach Europa und dem Festhalten an Traditionen, Religion steht dem Fortschritt gegenüber – oder bedingt sich dies alles sogar?

In jeder Zeile des Romans spürt man die Liebe Elif Shafaks zu der Türkei, zugleich aber die Entfremdung und Enttäuschung, die westlich orientierte Menschen in Zeiten der islamischen Radikalisierung zwangsläufig befällt. In einem Interview bezeichnete Shafak diese Abendgesellschaft, an der Peri teilnimmt, als „das letzte Abendmahl des türkischen Großbürgertums“. Sie wusste, dass schon bald nach Erscheinen des Romans säkulare und gläubige Menschen in der Türkei nicht mehr miteinander an einem Tisch sitzen würden.

„Elif Shafak ist nicht nur ein spannender Frauenroman gelungen, sondern zugleich ein Psychogramm der gegenwärtigen Türkei.“ — ZDF ASPEKTE

Isabella Caldart

Macht allerhand Jux und Tollerei mit dem geschriebenen Wort, zum Beispiel auf novellieren.com.

Mehrdad Zaeri und Freunde

Two of us

Wandkalender und Kalenderbuch 2018

Two of us ist die Vollendung einer Trilogie und zugleich die Fortführung einer Erfolgsgeschichte: Nach *Let's talk* (2016) und *Telling Time* (2017) geht es im neuen Kalender von Mehrdad Zaeri um das Dasein in einer immer kleiner gewordenen Welt mit all ihren politischen Umwälzungen. „Was mich als Künstler interessiert, sind vor allem die Themen des Miteinanders und der Austausch mit Kunstschaffenden aus verschiedenen Teilen dieser Erde“, schreibt der Zeichner und Plakatkünstler. Und so hat er zu diesem Projekt vier mehrfach ausgezeichnete Kollegen eingeladen: Reza Riahi (Iran), Ellie Zahedi (Iran), Marie Lafrance (Kanada) und Nelleke Verhoeff (Niederlande) arbeiten unter anderem für Magazine, Verlage und Filmstudios. Ihre illustratorische Sprache zeige, wie nah unsere Wahrnehmungen, wie verwandt unsere Empfindungen seien, so Zaeri. „*Two of us* sind nicht nur zwei, *Two of us* sind alle, die eine bessere, freiere Welt ohne Fremdenangst gestalten wollen.“



→ Wandkalender



→ Kalenderbuch



© privat

AUTOR

Mehrdad Zaeri, 1970 in Isfahan (Iran) geboren, flüchtete 1986 mit seiner Familie nach Deutschland. Heute lebt er in Mannheim. Zaeri arbeitet als freischaffender Zeichner, Plakatkünstler und begleitet Theatergruppen mit projizierten Illustrationen, die er live zeichnet. Für die Büchergilde illustrierte er mehrere Kalender und Bücher.

Begleitet wird Mehrdad Zaeri bei diesem Projekt von vier internationalen KünstlerInnen, die für ihre Illustrationen teils mehrfach ausgezeichnet wurden. Reza Riahi (Iran), Ellie Zahedi (Iran), Marie Lafrance (Kanada) und Nelleke Verhoeff (Niederlande) arbeiten unter anderem für Magazine, Verlage und Filmstudios.

Wandkalender

Mit 24 Bildern von Mehrdad Zaeri, Marie Lafrance, Reza Riahi, Nelleke Verhoeff und Ellie Zahedi. Wire-O-Bindung mit Aufhänger, Format 31,3 x 58,8 cm

€ 19,95 | SFR 22,50 | NR 303478

Kalenderbuch

Mit 24 Bildern von Mehrdad Zaeri, Marie Lafrance, Reza Riahi, Nelleke Verhoeff und Ellie Zahedi. Halbleinen, Lesebändchen, Kalendarium 1 Woche/Seite, 96 Seiten, Format 14 x 19 cm

€ 12,95 | SFR 14,90 | NR 303486

Eine Welt ohne Angst

Two of us heißt er, der dritte Kalender des beliebten Illustrators Mehrdad Zaeri. Zusammen mit vier weiteren Künstlern – zwei davon aus Teheran, zwei aus dem Westen – illustrierte er nach *Let's talk* und *Telling Time* jetzt den Kalender für das Jahr 2018. In ihren Bildern ist der Wunsch nach einer Welt, die sich wiedervereint, zu spüren.

In einen Dialog miteinander treten war nie wichtiger als in der heutigen Zeit. Wir leben in einer globalisierten Welt, die einerseits große Distanzen überwindet und immer näher zusammenwächst, wodurch andererseits aber Reibungen und politische wie religiöse Unruhen entstehen. Der Illustrator Mehrdad Zaeri weiß, wovon er spricht: Er wurde im Iran geboren und musste Mitte der 80er-Jahre nach Deutschland fliehen. Gemeinsam mit vier weiteren Künstlern, zwei von ihnen aus Teheran und die anderen beiden aus Frankreich beziehungsweise Kanada, hat er seinen bereits dritten Kalender für die Büchergilde illustriert. *Two of us* zeigt durch die Sprache der Bilder, die klar sind und doch offen für Interpretationen, wie nah sich alle Menschen in ihren Wahrnehmungen und Eindrücken sind.

„Was mich als Künstler interessiert, sind vor allem die Themen des Miteinanders und der Austausch mit Kunstschaffenden aus verschiedenen Teilen dieser Erde. Soziale Medien verbinden Menschen aller Kontinente miteinander. Neben allen Risiken und Gefahren, die diese neue Kommunikation in sich birgt, haben wir die Möglichkeit, einander ohne Grenzen näherzukommen.“ Das ist der Anspruch Mehrdad Zaeris: eine Welt ohne Fremdenhass zu ermöglichen, in der sich die Menschen wieder mehr vertrauen, und genau diesen Wunsch über kraftvolle Bilder auszudrücken. Wie der Titel *Two of us* andeutet: Das verbindende Element der Bilder besteht in ihrer Darstellung von Beziehungen verschiedener Individuen.

Der Wahl-Mannheimer Zaeri vereint in dem Kalender Künstler aus zwei Welten, dem Mittleren Osten und dem Westen: Reza Riahi ist gebürtiger Teheraner und lebt jetzt in Frankreich, wo er neben Malerei auch Comics und Animationsfilme macht. Die erst 23-jährige Ellie Zahedi stammt ebenfalls aus Teheran und illustriert seit 2012, als ihr, wie sie sagt, klar wurde, sie könne die Universität nur „überleben“, wenn sie ihre Gefühle und Gedanken male – ihre Arbeit ist stark durch private Erfahrungen inspiriert. Marie Lafrance ist eine kanadische Illustratorin, die Plakate und Magazine gestaltet hat und sich jetzt verstärkt auf Bilderbücher konzentriert. Und die Letzte im Bund, Nelleke Verhoeff, lebt in Rotterdam. Als ehemalige Theaterschauspielerin sind für sie vor allem Gestik und Mimik interessant. Mehrdad Zaeri selbst arbeitet als freischaffender Künstler, illustriert und zeichnet neben Kalendern auch Postkarten, Magazine, Romane und Kinderbücher, außerdem malt er live auf der Bühne.

Der österreichische Ausnahmekünstler Friedensreich Hundertwasser sagte einmal: „Nur mit Kunst kann man die Welt verändern.“ Und Zaeri, Zahedi, Riahi, Lafrance und Verhoeff tragen mit ihren Bildern für den Kalender *Two of us* ein kleines Stückchen zum interkulturellen Austausch bei.

Two of us ist nach *Let's talk* (2016) und *Telling Time* (2017) bereits der dritte Kalender, den Mehrdad Zaeri gemeinsam mit weiteren Künstlern für die Büchergilde illustriert hat. *Two of us* gibt es in zwei Versionen, als Wandkalender und als Kalenderbuch.

Isabella Caldart

Macht allerhand Jux und Tollerei mit dem geschriebenen Wort, zum Beispiel auf novellieren.com.